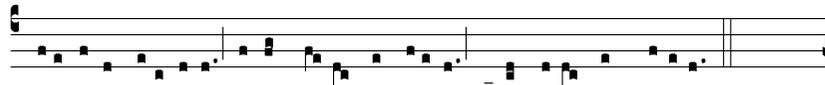


DIES IRAE (lat. „Tag des Zorns“) – Anfang eines mittelalterlichen Hymnus vom jüngsten Gericht, der bis 1970 in der römischen Liturgie als Sequenz der Totenmesse gesungen wurde, daher auch einfach als „Totensequenz“ bezeichnet.



Dí-es írae, dí-es ílla, Sólvet saeclum in favilla: Tésté Dávid cum Sibýlla.



2 Quántus trémor est futúrus, Quando jú-dex est ventúrus, Cúnccta stricte discussúrus!

Tag der Rache, Tag der Sünden,
Wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,
Wenn der Richter kommt, mit Fragen
Streng zu prüfen alle Klagen!

Laut wird die Posaune klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.

Schauernd sehen Tod und Leben
Sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Treu darin ist eingetragen
Jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,
Wird sich das Verborgne lichten;
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt,
dann reiß es aus und wirf es weg! Es ist besser
für dich, einäugig in das Leben zu gelangen, als
mit zwei Augen in das Feuer der Hölle geworfen
zu werden.

| MATTHÄUS 18,9

Wehe denen, die das Böse gut nennen und
das Gute böse; die Finsternis zu Licht machen
und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem
machen und Süßes zu Bitterem!

| JESAJA 5,20

Das Orchester probt im Semester jeweils mittwochs von 19.00 bis 21.30 Uhr in der Aula der TU (Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 3. OG). Der Start ins Wintersemester findet am 22. Oktober 2014 statt. Auf dem Programm steht die 4. Sinfonie A-dur „Sinfonia lirica“ des estnischen Komponisten Eduard Tubin. Neugierige Instrumentalisten sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen unter:
www.orchester.tu-braunschweig.de

ORCHESTER DER
TECHNISCHEN
UNIVERSITÄT
BRAUNSCHWEIG

Jekyll & Hyde

oder: Das musikalische Serum des Bösen

Eine morphologische Spurenanalyse

SO 20.07.14 19.00

DI 22.07.14 20.00

MI 23.07.14 20.00

Braunschweig | Audimax der TU | Pockelsstr. 15

MITWIRKENDE

Götz van Ooyen | Dr. Hyde

ORCHESTER DER TU BRAUNSCHWEIG

FLÖTE | Katharina Grecko, Sarah Packheiser, Carina Teufel

OBOE | Susanne Dedié, Tim-Phillip Schulz,
Benjamin Thoms

KLARINETTE | Lena Nagel, Anika Trimpe, Helmar Wilkens

FAGOTT | Heike Deines, Anne Petersen, Maria Schrader

HORN | Felix Gebauer, Ludger Mazur, Ingo Meinecke,
Sven A. Packheiser, Jan Pilawa

TROMPETE | Henrik Ahlers, Peter Bönisch,
Thomas Kocourek, Benjamin Pawel

POSAUNE | Alexander Sebastian Bruder,
Claudius Helmsen, Nils Scharnhorst, Felix Winter

TUBA | Alexander Sebastian Bruder, Markus Rössinger

HARFE | Winfried Hummel

KLAVIER | Clemens Dreßel

SCHLAGZEUG | David Bundies, David Köhler,
Moses Köhler, Timo Kröger, Kes Kunze

VIOLINE 1 | Cosima Ahlers, Caroline Birker, Benedikt
Bratz, Annette Döring, Niklas Eggeling, Daniela Felsmann,
Lilian González Auza, Miriam Götz, Yelei Li,
Johanna Matthaei, Johannes Monninger, Manuel Muller,
Isabel Muranaka, Alexander Nagel, Susanne Nentwig,
Wolfgang Pekrun

VIOLINE 2 | Nina Alsmeier, Martin Bolz, Lars Gerling,
Alexander Hautke, Louisa Höppner, Gerhard Hückel,
Ulrike Jansen, Kersten Tina Kleiner, Kirsten Liebke, Kim
Lien Thi Vu, Sebastian Ohe, Maike Reyer, Hendrik Scharf,
Annika Sievers, Richard von Soldenhoff

VIOLA | Eike Gellermann, Friederike Knapp,
Martin Lagemann, Henrike Monninger, Benedikt Probst,
Maike Rinke

VIOLONCELLO | Esther Blumendeller, Daniel Egede,
Johannes Hartog, Margret von Hausen, Elisabeth Heinrici,
Tanja Hiller, Sarah Horst, Sarina-Marie Lion,
Immo Müller de Vries, Philipp Sinapius

KONTRABASS | Mirko Herzberg, Jonathan Höhn,
Maria Sander-Monninger

TECHNIK, PROJEKTION, LICHT & TON | Marc Koch

PRESSEFOTOS | Marek Kruszewski

GESTALTUNG | Benedikt Bratz

LEITUNG | Markus Lüdke

JOSEPH HAYDN (1732-1809)

103. SINFONIE ES-DUR (1795)
„mit dem Paukenwirbel“

I. Adagio – Allegro con spirito

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835-1921)

DANSE MACABRE OP. 40 (1875)
Sinfonische Dichtung

OTTORINO RESPIGHI (1879-1936)

BUTANTAN
aus „Impressioni brasiliane“ für Orchester (1927)

HECTOR BERLIOZ (1803-1869)

HEXENSABBAT
aus der „Symphonie fantastique“ op. 14 (1830)

PAUSE

All human beings, as we meet them,
are commingled out of good and evil.

| ROBERT LOUIS STEVENSON

(The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde)

CLAUDE DEBUSSY (1862-1918)

NUAGES (Wolken)
aus „Trois Nocturnes“ (1897-99)

MICHAEL DAUGHERTY (*1954)

RED CAPE TANGO
aus der „Metropolis Symphony“ (1988-93)

FRANZ WAXMAN (1906-1967)

DR. JEKYLL AND MR. HYDE (1941)
Musik zum gleichnamigen Horrorfilm von Victor Fleming

GÖTZ VAN OOOYEN

wurde 1969 in Offenbach geboren. Sein
Schauspielstudium absolvierte er an der Westfälischen
Schauspielschule in Bochum und debütierte 1992 am
Bochumer Schauspielhaus in Rainer Werner Fassbinders
„Preparadise sorry now“. Nach seiner Ausbildung ging er
für drei Jahre ans Theater der Stadt Bielefeld.

Von 1997 bis 2009 gehörte er zum Ensemble des
Staatstheaters Braunschweig wo er in vielen großen Rollen
zu sehen war - unter anderem als Hamlet, Macbeth,
Clavigo, Goethes Faust, in den „Comedian Harmonists“
und über 10 Jahre lang in seinem Solo-Abend „Novecento
– Die Legende vom Ozeanpianisten“.

2003 erhielt er dort den Förderpreis für junge
Theaterkünstler.

DANK

Wir bedanken uns für die Unterstützung und Förderung
durch das Präsidium der Technischen Universität
Braunschweig, namentlich ihren Präsidenten Prof. Dr.
Jürgen Hesselbach und ihren Vizepräsidenten Dietmar
Smyrek. Organisatorisch wird das Orchester getragen
durch das Institut für Musik und ihre Vermittlung
der TU Braunschweig, für dessen tatkräftige und
konstruktive Begleitung wir Prof. Dr. Bernhard Weber
und Andrea Rudolf danken möchten. Das engagierte
Team der TU-Pressestelle um Dr. Elisabeth Hoffmann
und Regina Eckhoff hat uns bei der Öffentlichkeitsarbeit
wirksam unterstützt. Gabriele Kramer von der zentralen
Hörsaalvergabe kümmert sich vorausschauend und
umsichtig um unsere Raumfragen. Umfangreiche
technische Hilfe erhalten wir vom Team des
Gebäudemanagements um Matthias Traxler, Matthias
Göbel, Andreas Gronde, Thomas Schwabe und Thomas
Junge. Alle unsere ausgefallenen Fragen zu den
Notenmaterialien der mitunter entlegenen musikalischen
Beiträge wurden von Musikalien Bartels zuverlässig,
schnell und freundlich bearbeitet. Stimmgruppen des
Orchesters wurden in Probenphasen von Henning
Bundies und Christian Hartmann professionell betreut
und angeleitet.

2009 ging er ins Ensemble des Theaters Lübeck und seit
2011 lebt er als freischaffender Schauspieler in Berlin.

Neben seiner Schauspiel-Tätigkeit an verschiedenen
Bühnen in Deutschland und der Schweiz führt er auch
Regie, arbeitet als Sprecher für Hörspiel- und Hörbuch-
Produktionen und gestaltet eine Vielzahl von Lesungen
und Liederabenden.

Mit dem Uni-Orchester hat er bereits mehrfach
zusammengearbeitet. So bei den Wissenschaftskonzerten
„Feuer & Flamme“ (als Prof. Dr. Dr. Rauch), „Frankenstein
oder Der moderne Ingenieur“ (als das Monster), „Mobil
sein“ (als Verkehrspolizist) und „Musik im Blut“ (als
Dr. Acula) in den Sommersemestern 2007, 2009, 2011
und 2012 sowie beim „Konzert für Orchester oder:
Warum braucht ein Orchester so viele Instrumente?“ im
Wintersemester 2007/08.